

AZ - FL-9494 Schaan
 Samstag,
 6. Februar 1982
 104. Jahrgang - Nr. 24
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 mit den amtlichen Publikationen Einzelpreis: 60 Rp.

Die Wahlen am Radio und TV

Das Schweizer Radio wird in einer ausserordentlichen Lokalsendung am Sonntag, den 7. Februar von 17.30 bis 18.00 Uhr über die Wahl berichten und nach Möglichkeit bereits das inoffizielle Gesamtergebnis bekanntgeben.

Der Österreichische Rundfunk (ORF) versucht bereits im Mittagsjournal nach 13 Uhr Trendmeldungen durchzugeben und berichtet abends nach 18 Uhr ebenfalls ausführlich über die Landtagswahl.

Anschliessend an die Tageschau vom Sonntag wird auch das Schweizer Fernsehen das Thema Wahlen in Liechtenstein in einem Kurzbeitrag aufgreifen. Die Leitung der Sendung, die um 19.45 Uhr ausgestrahlt wird, hat dabei Alphons Matt.

Morgen Sonntag von 10 - 12 Uhr: Letzte Möglichkeit zum Wählen!

Wählerentscheidung sollte repräsentativ für den Volkswillen sein

Morgen Sonntag von 10 bis 12 Uhr besteht in den Wahllokalen der Gemeinden die letzte Möglichkeit zur Stimmabgabe für die Landtagswahl 1982. Wer seine Stimmpflicht gestern Freitag abend noch nicht erfüllt hat, ist aufgerufen, den morgigen, letzten Termin für die Wahl 82 wahrzunehmen. Die Wählerentscheidung über die politische Mehrheitsverantwortung in den nächsten vier Jahren und über die personelle Zusammensetzung unserer Volksvertretung bis ins Jahr 1986 sollte wirklich dem echten Willen der Mehrheit unserer Stimmbürger entsprechen. Deshalb ist die Teilnahme an der Wahl allein im Interesse des guten Funktionierens unserer Demokratie von grosser Bedeutung.

Und eine Regierung, die wichtige Probleme unseres Land in die Hand nehmen und mehr tun soll, als ein bisschen zu verwalten und Subventionen zu verteilen,

ist auf eine klare Mehrheit angewiesen. Auch wenn diese knapp ist. Wichtig ist, dass möglichst alle Stimmbürger zur Urne gehen. Nur dann kann man von einer wirklichen Volksentscheidung sprechen.

Gebt den Neuen eine Chance

Es ist heutzutage nirgendwo in der Welt leicht, Leute zu finden, die sich für politische Kandidaturen zur Verfügung stellen. Dies gilt im besonderen Masse auch für Liechtenstein, wo politische Mandate, insbesondere jene des Landtagsabgeordneten keineswegs mit materiellen Vorteilen verbunden sind. Im Gegenteil: die meisten Kandidaten müssen noch Geld bringen, wenn sie ihr Amt als Volksvertreter ernst nehmen und seriös ausfüllen wollen.

Und im Gegensatz zu den Kandidaten der VU, die insbesondere auch angetreten ist, um ihre Macht im Staat zu festi-

gen, geht es im Zusammenhang mit den neuen Kandidaten in den Reihen der FBP vor allem um die Frage, ob sie eine Chance erhalten, ihr sachpolitisches Engagement auch innerhalb der neuen Volksvertretung zu verwirklichen.

Es wird sich zeigen, ob der liechtensteinische Wähler der horrenden Reklameflut von seiten der Union erlegen ist, oder ob er den Mut der Neuen auf den FBP-Listen und ihre Entscheidung sich in den Dienst der öffentlichen Sache zu stellen, honoriert.

Denn während man die VU-Kandidaten, die das Rennen machen werden, heute schon kennt und sich bestensfalls Verschiebungen in der Reihenfolge der Spitzenkandidaten ergeben können, ist auf seiten der Bürgerpartei noch weitgehend alles offen. Das Fehlen von «Starpolitikern» könnte hier noch einige Überraschungen bringen.

Wahlkreis Unterland:

Programmierten Wahlsieg der VU verhindern

Interessante Ausgangslage vor den Wahlen von morgen Sonntag

Viele Jahrzehnte war der Wahlkreis Unterland eine klare Domäne der Bürgerpartei. Erst 1966 verlor man erstmals das entscheidende vierte Mandat hauchdünn an die VU und konnte es bis heute nicht mehr zurückgewinnen.

So verlagerte sich der Wahlkampf und der Kampf um die Gunst der Wähler bei beiden Parteien in stärkerem Ausmass als bis dahin in den Wahlkreis Oberland, wo

das fünfte Mandat jeweils nur knapp an die eine oder andere Partei gegangen ist. 1974 mit acht Stimmen Mehrheit an die FBP und 1978 mit zwei Stimmen Mehrheit an die VU.

Unterland: Viele Reststimmen

Zu den Landtagswahlen 1982 sind im ganzen Land 5242 Stimmberechtigte aufgerufen, davon 1743 im Wahlkreis Unter-

land. Gegenüber der Wahl 1978 ist die Zahl der Stimmberechtigten in beiden Wahlkreisen um 363 Personen angewachsen, nämlich um 194 im Oberland und 169 Personen im Unterland.

Während die durchschnittliche Zunahme an Wählern gegenüber der Wahl 1978 bei 7,4 Prozent liegt, verzeichnet man im Unterland mit 10,7 Prozent eine der höchsten Steigerungen im Vergleich zu den vergangenen Landtagswahlen.

Aufgrund der Einteilung in zwei Wahlkreise und unter Berücksichtigung des Proporzwahlsystems ergaben sich in den letzten Landtagswahlen nach Zuteilung der Mandate jeweils hohe Reststimmzahlen im Wahlkreis Unterland. 1978 beispielsweise verzeichnete die Bürgerpartei 968 Reststimmen, das sind 161 Wähler. Das vierte Mandat wurde vor vier Jahren also um 53 Wähler (oder 321 Parteistimmen) verfehlt.

Nicht entmutigen lassen

Das darf allerdings die FBP-Wähler nicht entmutigen, und sie der Wahl fernbleiben, auch wenn es den Anschein erweckt, dass die Karten bereits gemischt und die Mandatsverteilung von 3:3 nur noch eine Frage des Auszählens ist. Denn jede Wahl ist anders, weil sie von vielen Faktoren beeinflusst wird. So ist beispielsweise der Zugang von 169 Mehr-

wählern im Unterland gegenüber der Wahl 1978 eine grosse Unbekannte. Es handelt sich dabei mehrheitlich um Neuwähler, aber auch um solche Wähler, die ihren Wohnsitz im Unterland genommen haben.

Geschlossen und einig

Die neue Kandidatenmannschaft um Hilmar Ospelt, die aus dem Erneuerungsprozess der FBP herausgewachsen ist und eine echte Alternative zur VU darstellt, hat eine Chance verdient. Allerdings braucht die Bürgerpartei in diesem politischen Ringen jede Stimme.

Wir dürfen nichts verschenken

Wir dürfen unser Stimmenpotential nicht wahllos verschenken. Mit der Vergabe von 196 Sympathiestimmen beispielsweise vor vier Jahren hat die Bürgerpartei allein im Wahlkreis Unterland die VU massiv unterstützt und ihr massgeblich dazu verholfen, das dritte Mandat zu erobern. Insofern kommt der Wahl im Wahlkreis Unterland eine bedeutende Rolle zu.

Das FBP-Team rechnet in dieser politischen Auseinandersetzung um die Gunst der Wähler mit einer geschlossenen und gefestigten Bürgerpartei. Denn nur durch diese Einigkeit und Treue ist es möglich, einen von der VU schon vorprogrammierten Wahlsieg zu verhindern.

Edward Heath in Vaduz

Privater Liechtenstein-Besuch des ehemaligen britischen Premiers

Gute 10 Jahre nach dem Beitritt Englands zu den Europäischen Gemeinschaften (EG) ist der damalige britische Regierungschef und Unterzeichner der Beitrittsurkunde auf englischer Seite «mehr denn je überzeugt davon, dass dieser Schritt für sein Land wichtig war». Dies erklärte Edward Heath am Donnerstag gegenüber dem VOLKSBLATT. Der frühere Premier des Vereinigten Königreiches weilt zu einem privaten Besuch als Gast des Verwaltungspräsidenten der BIL, Christian Norgren, in Liechtenstein.

Nach Ansicht von Edward Heath, mit dem wir am Donnerstag nachmittag in den Räumen der Bank in Liechtenstein ein Gespräch führen konnten, wäre es für Grossbritannien sogar besser gewesen, wenn es sich schon 10 Jahre früher der

EG anschliessen hätte können: «Damals war die Gemeinschaft noch jünger und besser in der Lage, neue Partnerstaaten zu absorbieren. Angesichts des grossen Handelsvolumens zwischen Grossbritannien und den EG-Staaten (Anteil der englischen Wirtschaft heute etwa 46 Prozent) und aufgrund der grossen Investitionen, die von EG-Staaten in England seither getätigt wurden, könnte es sich heute nach Meinung von Edward Heath auch keine Labor-Regierung mehr leisten, aus der EG auszutreten.

Bankplatz London

Den Vorstoss der Bank in Liechtenstein auf den Bank- und Finanzplatz London, der vor kurzem durch die Eröffnung einer eigenen Repräsentanz erfolgte, wurde von Edward Heath als «sehr erfreulicher Schritt» begrüsst.



Am Donnerstag abend sprach der frühere englische Premierminister Edward Heath im Rahmen eines privaten Empfanges vor einem kleinen Gästekreisl über die Stellung Grossbritanniens innerhalb der EG. Unsere Aufnahme, die vor dem Vortrag entstand, zeigt Edward Heath zusammen mit S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein (links) und BIL-Verwaltungsratspräsident Christian Norgren.

Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)

Die Kandidaten für die Landtagswahlen 1982

Wahlkreis Oberland

- Noldi Frommelt, Schreinermeister, Schaan
- Dr. med. Dieter Walch, Kinderarzt, Vaduz
- Josef Biedermann, Gymnasiallehrer, Planken
- Eugen Büchel, Arbeitersekretär, Balzers
- Louis Gassner, Bauingenieur HTL, Triesenberg
- Edwin Kindle, Maschinenbauingenieur HTL, Triesen
- Dr. oec. Peter Hemmerle, Revisor, Vaduz
- Richard Schierscher, Landwirt, Schaan
- Dr. jur. Helmut Wohlwend, Rechtsanwalt, Balzers

Wahlkreis Unterland

- Armin Meier, Leiter des Heilpäd. Zentrums, Mauren
- Franz Elkuch, Unternehmer, Schellenberg
- Beat Marxer, Gewerbesekretär, Eschen
- Felix Hassler, Reallehrer, Gamprin
- Josef Büchel, Gemeindekassier, Ruggell
- Walter Marxer, Spitalverwalter, Nendeln

Kandidat für das Amt des Regierungschefs
 HILMAR OSPELT, Vizeregierungschef, Vaduz

Für Sie im Dienst

Rettenngsdienst LRK

Telefon 2 44 55
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 8.00 Uhr
 Dr. Dieter Meier
 Eschen Telefon 3 45 45
 ab Sonntag 8.00 Uhr
 Dr. Oskar Ospelt
 Triesen Telefon 2 52 51

Apothekendienst

Schlossapotheke
 Vaduz Telefon 2 10 75
 9.30 - 11.00 Uhr

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr
 Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr
 Praxis Dr. Benno Matt
 Schaan Telefon 2 38 38
 Zollstrasse 38

Feuerwehr

Oberland/Unterland
 Telefon 118

LGGA Antennen-Anlage

Störungsdienst Telefon 2 88 77

Elektro-Service-Dienst

Netzstörungen + Reparaturen
 Liechtensteinische Kraftwerke
 Telefon 2 33 22

Reparaturen

Risch AG, Triesen
 Servicestelle: E. Boss
 Telefon 2 38 62

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr
 Neugut-Garage David Ospelt
 Vaduz Telefon 2 65 55
 2 83 94

Landesbank:

2,7 Milliarden Bilanzsumme

Reingewinn fast 6 Mio. Franken, davon 4.3 Mio. an den Staat

Die Geschäftsentwicklung der Liechtensteinischen Landesbank war im vergangenen Jahr erneut gekennzeichnet von einem starken Wachstum und einem guten Ergebnis. Die Bilanzsumme erhöhte sich sprunghaft um 553,3 Millionen Franken auf 2,722 Milliarden (oder 2722 Millionen) Franken, was einer Zunahme von 25,5 Prozent (!) entspricht.

Nach Vornahme der Rückstellungen und Abschreibungen beträgt der Reingewinn 5,84 Millionen Franken (Vorjahr 5,17 Millionen) womit einschliesslich des Gewinnvortrages für die Gewinnverteilung 5,95 Millionen Franken zur Verfügung stehen.

Der Rein-Gewinn soll wie folgt verteilt werden: 3,3 Millionen Franken an den Staat zur Verzinsung des Dotationskapitals von 90 Millionen Franken; 1,5 Millionen Franken als Zuweisung in den Reservefonds; 1 Million Franken als Gewinnablieferung an das Land Liechtenstein und 150 000 Franken als Vortrag auf neue Rechnung.

Ein Kleid für den festlichen Anlass?

zuerst zu



Jeden Freitag Abendeinkauf im Zentrum Kaufin